

Bezugsgeschäft  
postrechtfertigt. In Dresden  
den drei Tagen zu jeder  
zeitliche Ausgabe (an  
Sommer- und Winterzeit  
nur einmal) 25 Pf.  
durch Einschaltung  
mehrere 3,50 Pf.  
Bei ehemaliger Aus-  
gabe durch die Post  
(Postamt Schleißheim).  
Die des Eltern von  
Zeitung u. Anzeigungen  
gab es erhalten die aus-  
wärtigen Bezieher mit  
der Morgen-Abbildung  
abholbar nur mit deut-  
licher Aufmerksamkeit  
(Best. Nachr.) pa-  
litz - Unterlagen  
Bauanträge werden  
nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Gehörer:  
11 • 2096 • 3601.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

## Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

C. H. Hesse Nachf., Marienstr. 20,  
3 Raben.

GALERIE ERNST ARNOLD  
34 Schloss-Strasse. Schloss-Strasse 34.

AUSSTELLUNG DER GEMÄLDE VON  
L. Adam Kunz, C. Lambrecht etc.

## Für eilige Leser.

Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag steht die Beschlussfassung über den Neubau eines Schauspielhauses in Dresden-Alstadt.

Infolge eines Kabelbeschlusses blieb das Zentrum von Berlin gestern abend ohne elektrisches Licht.

Fürstin Bertha von Lippe-Detmold wurde gestern von einem Prinzen entbunden.

Prinzessin Louise von Belgien beabsichtigt, in Ungarnständigen Aufenthalt zu nehmen.

Die bereits erwähnten magnetischen Stürme riefen in Newark eine völlige Störung des Telegraphenverkehrs hervor.

### Der Kampf um den Nordpol.

London. (Priv.-Tel.) Die Brooklyn Standard-Union fragt Cook an, daß die Photographien vom Nordpol Fälschungen seien. In Wirklichkeit seien diese Photographien von Herbert Ponti, einem Mitglied der Peary-Hilfsexpedition 1901, aufgenommen worden.

Detmold. Der Hofbericht meldet: Ihre Hoheit die Frau Fürstin Bertha zur Lippe ist gestern abend 9½ Uhr von einem gelundenen Prinzen glücklich entbunden worden. Die hohe Böhnerin befindet sich den Umständen nach wohl.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Monopolist des deutschen Aviatikers Doerner ist jetzt auf dem Flugplatz in Johannisthal untergebracht. Der Apparat soll bis Donnerstag vollständig zusammengelegt sein, so daß eventuell am Freitag der Flug eines Deutschen zu erwarten sein würde.

Wien. (Priv.-Tel.) Prinzessin Louise von Belgien ist gestern abend hier eingetroffen. Sie beabsichtigt, nach Ungarn zu überniedeln und dort ständigen Aufenthalt zu nehmen.

Paris. (Priv.-Tel.) In der Akademie der Wissenschaften machte Professor Laveran Mitteilungen über einen von ihm erprobten Heilmittel gegen die afrikanische Schlafkrankheit. bisher galt als einziges Linderungsmittel gegen die Epidemie die Anwendung von Atoxyl. Laveran hat eine Art von Anilin-Brechmittel angewandt, und zwar zuerst bei Meerschweinchen, später bei zwei französischen Negern im Kongogebiet Senegal. Wie nun Laveran der Akademie mitteilte, hat das Anilinmittel bei den Meerschweinchen mit bestem Erfolg gewirkt. Die in vorgeführtem Grade erkrankten Neger, denen Injektionen von ungefähr 15 Gramm appliziert wurden, sind ebenfalls beinahe völlig wiederhergestellt. Professor Laveran macht aber selbst noch Vorbehalte über die dauernde Wirkung seines Mittels. Wie er angibt, werden bei den erkrankten Negern Rückfälle befürchtet.

Paris. Sämtliche Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe Frankreichs haben einen Hirtenbrief erlassen, in dem sie die katholischen Eltern auffordern, ihre Kinder nicht in öffentliche neutrale Schulen zu schicken, sondern nur in christliche Schulen. Die Kinder, so heißt es u. a. in dem Hirtenbriefe, gehören den Eltern, die ihrer Kinder diesen Schulen auswählen müssen, wo sie erzogen werden sollen, wie es ihre religiösen Anschauungen verlangen. Mit Recht hat die Kirche die neutrale Schule verurteilt. Die päpstliche Botschaft fordert die Eltern bei strengen Strafbestrafungen auf, ihre Kinder von solchen Schulen fernzuhalten. Nur wenn ernste Gründe vorliegen, erlaube die Kirche den katholischen Kindern, neutrale Schulen zu besuchen, aber dies nur unter der Bedingung, daß das Gewissen der Kinder nicht bedrängt werde und daß die Eltern oder die Priester außerhalb der Schule für die religiöse Erziehung der Kinder sorgen. Die Eltern hätten das Recht und die Pflicht, die Schulen und die Lehrer zu überwachen, und hieran könne die Gründung von besonderen Vereinen nur dringend empfohlen werden. Dann verbietet der Hirtenbrief eine Anzahl von Lehrbüchern, die an den öffentlichen Schulen gebraucht werden, um schließlich zu erklären, daß die unterzeichneten Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe bereit seien, alles zu er dulden, um die Katholiken gegen die Belästigung der neutralen Schule zu verteidigen.

Paris. Aus Arbeville bei St. Michel im Maas-departement kam es zwischen ausständigen und arbeitswilligen Arbeitern der Granitbrüche zu einem heftigen Zusammenstoß. Revolverschüsse wurden abgefeuert. Beiderseits gab es eine Anzahl Verwundete.

## Ortliches und Sachsisches.

Dresden. 28 September

— Se. Majestät der König wird aus der Sächsischen Schweiz heute abend 9,30 Uhr mit Sonderzug in Akingen eintreffen und im Jagdschloß Grillenburg Wohnung nehmen. Morgen findet Jagd auf Spechtbausener, am Donnerstag auf Grillenburger Revier statt, zu welchen mehrere Einladungen ergangen sind.

— Am 11. und 12. Oktober hält Se. Majestät der König dem Herzoglichen Paare in Altenburg einen Besuch ab, der bereits einmal für den 15. und 16. Februar geplant war, damals jedoch wegen des Unfalls des Königs in leichter Stunde abgeagt werden mußte. Wie das Hofmarschallamt der Stadt Lüda hat wissen lassen, beabsichtigt der König, am 12. Oktober die Stadt Lüda und den dortigen Brunnen zu besichtigen.

— Herr Otto Heinrich Graf D. theol. h. c. Birkum v. Eichstädt, Wirkl. Geh. Rat, feiert am 6. Oktober seinen 80. Geburtstag. Graf Birkum v. Eichstädt erfreut sich noch

großer Müdigkeit und enthaltet eine umfangreiche Tätigkeit auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens. Als er doch Vorvorsitzender des Direktoriums des Landsvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen, Vorvorsitzender des Sächsischen Annenvereins und Vorvorsitzender des Sprachvereins und außerordentlich tätig auf dem Gebiete der inneren Mission. In Anerkennung aller dieser Verdienste wurde ihm voriges Jahr an seinem 79. Geburtstag vom König der Rang eines Wirkl. Geheimrats mit dem Titel Exzellenz verliehen.

— Landtagskandidatur. An einer am Sonntag in Zwönitz abgehaltenen konserватiven Versammlung für den 17. hädlichen Landtagswahlkreis (Stollberg, Zwönitz, Gelen, Ehrenfriedersdorf, Löbau, Grünhain), wurde beschlossen, an Stelle des infolge schwerer Erkrankung von der Kandidatur zurückgetretenen langjährigen Abgeordneten, Herrn Farbenwerksbesitzers Schierlich in Gelen, Herrn Pöller in Zwönitz anzutreten, der die Kandidatur angenommen hat.

— Über die Nachversteuerung von Branntwein und Essigfärre. Mit dem Antrittsrede des neuen Brantwein- und Essigfärre am 1. Oktober d. J. unterliegen u. a. der Nachversteuerung: 1. Branntwein aller Art und alkoholhaltige Branntweinfabrikate, die sich am 1. Oktober d. J. im freien Verkehr befinden, namentlich auch Arras, Rum, Kognac, Obstbranntwein, Branntwein-Essenz, Süße und sonstige versteckte Branntweine, Fruchtsäfte und ähnliche alkoholhaltige Zubereitungen, auch alle nicht zum Genuss geeigneten Branntweinfabrikate, die nur aus versteuerter Branntweine hergestellt werden dürfen, sowie 2. die zu Genusszwecken geeignete Essigfärre, die sich am 1. Oktober d. J. außerhalb einer Essigfärrefabrik oder Zollniederlage befindet, namentlich Essigfärre, Essenz, aus Essigfärre hergestellter Essig und andere verdünnte oder wässrige chemisch reine Essigfärre.

— Von der Nachsteuer besteht die Pflicht: Branntwein des freien Verkehrs im Besitz von Gewerbetreibenden, die die Erlaubnis zum Ausschanken von Branntwein oder zum Kleinstandel mit Kleinbranntwein haben, in Mengen von nicht mehr als 20 Liter, im Besitz von Haushaltungsverträgen in Mengen von nicht mehr als 10 Liter Alkohol; Essigfärre im Besitz von Gewerbetreibenden und Haushaltungsverträgen in Mengen von nicht mehr als 10 Kilogramm wasserfreier Essigfärre. Wer im freien Verkehr befindliche nachsteuerpflichtige Besitzte an Branntwein, Branntweinfabrikaten, Essigfärre am 1. Oktober d. J. im Besitz oder Gewahrname hat, muß diese bis zum 5. Oktober dieses Jahres bei der Steuerbehörde seines Bezirks mittels des vorgeschriebenen Bördrucks, der bei der Behörde unentgeltlich entnommen werden kann, anmelden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich für Branntwein und Branntweinfabrikate in Mengen von nicht mehr als 10 Liter Alkohol, sowie für Essigfärre in Mengen von nicht mehr als 10 Kilogramm wasserfreier Essigfärre, wenn sich die Bestände im Besitz oder Gewahrname von Haushaltungsverträgen befinden. Gewerbetreibende, die Branntwein verkaufen (Kasinos, Konsumvereine, Wareneinkaufsgesellschaften und ähnliche Vereinigungen, Gastwirte u. u. w.) sind verpflichtet, ihre sämtlichen Bestände an Branntwein anzumelden, sofern sie 20 Liter Alkohol übersteigen; in ihrem Besitz oder Gewahrname am 1. Oktober d. J. befindliche Bestände an zu Genusszwecken geeigneter Essigfärre müssen sich anmelden, auch wenn die Mengen 10 Kilogramm wasserfreier Essigfärre nicht übersteigen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich für nicht zum Genuss geeignete Branntweinfabrikate, deren Alkoholgehalt 20 Gewichtsprozent nicht übersteigt, oder in Aufmachungen für den Einzelverkauf,

## Kunst und Wissenschaft.

einen Szenenapplaus; sympathische Leistungen boten noch Dr. Münchheim und die Herren Janda und Bellmann. Die Herren Opel und Knack gaben recht charakteristische Soldatentypen.

— Volks-Sing-Akademie. Zum Besten des Pensionsfonds für die darstellenden Mitglieder der Königl. Hoftheater fand gestern im Volkswohl-Soal ein Wohltätigkeitskonzert statt, in dem die Dresdner Volks-Sing-Akademie und das Teplitzer städtische Kuratorium unter Leitung des Musikdirektors Johannes Reicher mitwirkten. Das Programm dieses Wohltätigkeitskonzerts unterschied sich aufs vorteilhafteste von den für solche Veranstaltungen im allgemeinen üblichen Vortragssordnungen: es bot in allen Teilen nur ernste, vollwertige Kunst, kein Stück war auf billige Wirkung berechnet. Herr Johannes Reicher ist von seiner früheren hohen Wirksamkeit hier noch in besserer Erinnerung. In seinem jetzigen Wirkungskreis in Teplitz hat er sich binnen kurzer Zeit eine angenehme Stellung geschaffen. Durch sein einzigartiges Eintreten für die neuere Musik, vor allem die modernen sinfonische Kunst, hat er das ganze Musikkleben in Teplitz in verhältnismäßig kurzer Zeit auf eine unerwartet hohe Stufe gehoben. Trotz seiner Überzeugung brachte er auch gestern als erste Nummer Richard Strauss' Tod und Verklärung, die er mit seinem 46 Mann starken Orchester eindrucksvoll und plastisch herausarbeitete. Herr Bachmann, der beliebte, technisch so hervorragende Pianist, hatte als Hauptnummer Tschaikowsky's B-Moll-Konzert aufs Programm gesetzt und ließ in der Wiedergabe des dankbaren Konzerts sein großes technisches Können in allen Brechungen schillern. Herr Bachmann hatte auch den Klavierpart in Beethovens Fantasie für Klavier, Solostimmen, Chor und Orchester übernommen und sich mit den übrigen Mitwirkenden zu einem schönen Ensemble vereint. Diese Harmonie ist mit ihrer merkwürdigen Bewegung und Zusammensetzung gewissermaßen als eine Vorstudie zur Neuen Sinfonie, d. h. zu deren Schlussatz zu verstehen. Nur so wird man die an sich ja etwas auffallende und ungewöhnliche

SLUB  
Wir führen Wissen.

Reisswitzer Pilsener!

sofern das Gewicht der Einzelpackung nicht mehr als 1 Kilogramm beträgt. Den mit der Nachprüfung der nachsteuerpflichtigen Bestände beauftragten Beamten sind von den Anmeldungspflichtigen die erforderlichen Hilfsdienste zu leisten oder leisten zu lassen. Die Unterlassung der vorge schriebenen Anmeldung zur Nachversteuerung oder die Ver schweigung nachsteuerpflichtiger Bestände wird strafrechtlich geahndet. Soweit es sich um Personen oder Geschäfte handelt, die in der Stadt Dresden oder im hauptzollamtlichen Hebe bezirke des Hauptzollamts Dresden II ihren Wohnsitz oder ihre Niederlassung haben, können die Anmeldungen bei den hierigen Zollstellen im Packhause (Devrientstrasse 6, part.), am Güterbahnhofe Dresden-Alstadt (Mosenstrasse) und in Dresden-Neustadt (Leipziger Strasse 2) ab gegeben werden.

—<sup>o</sup> Rücktritt vom Lehramt. Das Kollegium der 5. Bezirkschule veranstaltete am Freitag eine seltene Doppelfeier: die Verabschiedung zweier treuverdienten Mitglieder. Im engeren Kreise des Kollegiums entließ zunächst Direktor Schumann die Oberlehrerin an dieser Schule, Fr. Antonie Lehrfeld. Seit 31 Jahren dem Kollegium angehörend, erwarb sie sich infolge ihres stillen, treuen Wirkens die allgemeinste Werthschätzung, was der Direktor in tiefempfundener Rede und das Kollegium durch ein ansprechendes Geschenk ausdrückten. Bewegten Herzens dankte die Scheidende. Nachdem der Direktor so seine letzte Amtshandlung beendet, ward er selbst nach 45-jähriger Dienstzeit vor einem grösseren Kreise feierlich entlassen. In erhebender Rede, wobei zugleich auch der hochverdien- ten Oberlehrerin Lehrfeld ehrend gedacht und ihr herzlich gedankt wurde, feierte und verabschiedete der Königliche Bezirkschulinspektor Herr Oberschulrat Dr. Priezel den Direktor Friedrich Schumann. Hieran schlossen sich weitere ehrende Ansprachen der Herren Stadtrat Haebler und Pfarrer Nohde, worauf das Kollegium selbst durch Oberlehrter Hancke sich in herzlicher Weise von seinem bisherigen Chef verabschiedete und durch ein sinniges Ge- schenk ihm seine Verehrung bezeigte. In längerer, ge- diegener Rede dankte der Feierliche. Die würdige Feier wurde durch Gesänge der Lehrer und Schüler verschönt. Herr Stadtschulrat Prof. Dr. von und viele Direktoren, Freunde, Eltern und ehemalige Schüler und Schülerinnen wohnten der Feier bei.

—<sup>o</sup> Hauptversammlung des Sächsischen Seminarlehrer-vereins. In den Räumen des Königl. Lehrerinnenseminar's in Dresden-Johannstadt tagte am 24. und 25. September der Sächsische Seminarlehrerverein. An Stelle des laufungs-gemäß ausscheidenden Vorstandes wurden gewählt: Schulrat Mader-Wrimma zum 1. Oberlehrer Standiger-Löbau zum 2. Vorsitzenden. Alle bedürftige Hinterlassene von Seminarlehrern soll ein Unterstützungs-fonds geschaffen werden. Die Gründung eines Seminar-Museums wurde ins Auge gefaßt. Die Sitzung des folgenden Tages diente wie die Pfingstversammlung der Verhandlung über die Neuorganisation des sächsischen Seminarwesens. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Oberlehrer Baumgärtel-Plauen, begrüßte die Versammlung, erachtete den Tod des letzten Jahres und verfaßt ein Schreiben des 1. Vorsitzenden des Vereins, Ober-schulrats Dr. Prell, der infolge eines schweren Trauer-

schulrats Dr. Prell, der infolge eines schweren Trauerfallen außerstande war, die Versammlung selbst zu leiten. Seiner besonderen Verdienste um den Verein gedacht Schulrat Berger-Nossen. Die Versammlung wurde ausgesiechtet durch die Gegenwart des Tezernenten des sächsischen Seminarwesens Gech. Schulrats Dr. Müller, der die Versammlung begrüßte und sich wiederholt an den Verhandlungen beteiligte. Wie bei der Pfingstversammlung, so lag auch bei den letzten Verhandlungen das Arbeitprogramm der Herren Schulrat Dr. Gundolf-Weissig, Direktor Prof. Dr. Barth-Auerbach und Direktor Prof. Dr. Möhr-Pirna zugrunde. Die Versammlung gelangt auf Grund der Theesen von 7 einzelnen Kommissionen zu bedeutungsvollen, meist einstimmig angenommenen Beschlüssen. Die wichtigsten sind folgende: 1. Das heutige Seminar wird durch ein siebentes Schuljahr erweitert; dieses Jahr ist unten anzusehen. 2. Mit der Verleihung von Klasse V II (sieht Quartal) nach Klasse O II (sieht Tertia) erwirbt der Seminarist die Berechtigung zum Einjährigen freiwilligendienst. 3. Der Sächsische Seminarlehrerverein ist überzeugt, daß die sächsischen Seminare eine den neuzeitlichen Anhalten zwar nicht gleichartige, aber durchaus gleichwertige Bildung vermitteln; er sieht aber in dem Umstände, daß die sächsischen Seminare Berufsanstalten sind, ein Hindernis, ihnen Böllingen die allgemeine Berechtigung zum Universitätsstudium zu gewähren. 4. Die Schüler der Seminare erwerben durch die mit Erfolg bestandene Abgangsprüfung die Kandidatur für das Volksschulamt. Diejenigen, die die Abgangsprüfung mit der Rentur I, II oder III und danach die Wahlfähigkeitprüfung minderens mit der Rentur II bestehen, erwerben damit zugleich die Berechtigung zu Studien innerhalb der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig. Zuletzt wurde angeregt, auf einer außerordentlichen Hauptversammlung zu Pfingsten nächsten Jahres die Verhandlungen über die noch nicht erledigten Gegenstände des Arbeitsprogrammes fortzusetzen.

→ **Verein Sächsischer Realhullehrer.** Auf ein Huldigungsschreitetelegramm an den König von der gut besuchten 18. Hauptversammlung in Reichenbach gina Herrn Studentrat Professor Dr. Ad. Brause als Vereinsvorsitzenden folgendes Telegramm zu: „Se. Majestät der König lädt für den Huldigungsschreit bestens danken und den Mitgliedern des Vereins Sächsischer Realhullehrer allerhöchst seiner Gnade entbieten, von Cregern, General à la suite Dr. Majestät des Königs.“

—\* Die Bahnhofsbuchhandlung im hiesigen Hauptbahnhofe hat die Königl. Generaldirektion der Sächs. Staats-Eisenbahnen mit dem 1. Oktober der bekannten Spezialbuchhandlung für Reise und Verkehr J. Bettehausen, hier, König Albert-Straße 24, übertragen. — Der bisherige Vächter, Herr Trenkler sen., lebt sich zur Ruhe, während sein Sohn, der bisherige Geschäftsführer, Herr Trenkler jun., die seither von der Firma J. Bettehausen betriebene Bahnhofsbuchhandlung in Plauen i. B. übernimmt. Die Buchhandlung im hiesigen Hauptbahnhofe wird von der Firma J. Bettehausen ganz erheblich erweitert und vergrößert werden, so daß allen Anforderungen die heute von dem internationalen Reisepublikum an eine moderne Bahnhofsbuchhandlung gestellt werden, auch hier Genüge geleistet wird.

\* Der Landesausschuss des Landesverbandes Sächsischer Feuerwehren hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden unter Leitung des städtischen Branddirektors Weigand-Chemnitz längere Beratungen ab. Nachdem das Andenken des Ende August gestorbenen Kreisvertreters Feuerwehrhauptmanns Hensel in Rossen in pietätvoller Weise geehrt worden war, wurde die notwendige Erwahlung für den Kreis Döbeln-Meissen auf den 20. Oktober d. J. anberaumt und Herr Brandinspektor Herrmann-Dresden zum Wahlleiter ernannt. Herrn Kreisvertreter Wolfs-Leipzig brachte der Landesausschuss anlässlich dessen 25jähriger Feuerwehrtätigkeit besondere Glückwünsche zum Ausdruck. Außerdem hat der Jubilar das Feuerwehr-Ehrenzeichen erhalten. Als Delegierte des Verbundes zu dem am 9. und 10. Oktober d. J. in Rossen stattfindenden Landessamaritertag wurden die Herren Stadtrat Reiche-Baumen, Professor Kellerbauer-Chemnitz und Brandinspektor Herrmann-Dresden ernannt. Der Gredigung der Eingänge folgten Berichte des Vorstehenden über mehrere Gutachten des Landesausschusses an die Königl. Landesbrandversicherungsanstalt. In dem ersten dieser Gutachten, betreffend die Verteilung der Spritzenprämien nach § 88 der Ausführungsverordnung zu dem gegenwärtig geltenden Gesetze über die Landesbrandversicherungsanstalt, tritt der Feuerwehr-Landesausschuss dafür ein, daß die Spritzenprämie in Zukunft nicht in Rümpeln verteilt wird, sondern ganz der in Betracht kommenden Gemeinde zufliest. In einem weiteren Gutachten stellte sich der Landesausschuss auf den Standpunkt, daß Parteiprinzipien in den Feuerwehren nicht zum Ausdruck kommen sollen. Die Feuerwehren sollen einzig und allein gemeinnützige Institute ohne irgendwelchen politischen Charakter sein. Die übrigen Gutachten behandelten Beihilfen aus dem Feuerwehrfonds und aus Mitteln der Landesbrandversicherung zu örtlichen Feuerlöschereinrichtungen. Erwähnenswert ist, daß der Landesausschuss das Prinzip aufgestellt hat und auch entschieden vertritt, daß Telephonleitungen nicht als eine genügende elektrische Alarmeinrichtung, wie sie zur Gewährung eines Beitragss von sechs Prozent zu den Ortsfeuerlöschfassen verlangt wird, angesehen werden kann. Die Forderung soll aber in Rücksicht auf ihre finanzielle Tragweite unter Gewährung einer gewissen Übergangsfrist durchgeführt werden.

—\* **Walderholungsstätten.** Die Walderholungsstätte „Trachenberge“ wird am 30. d. M. geschlossen werden, während die im Bettinggrund bei Teuben noch geöffnet bleibt, so lange es das schöne Herbstwetter gestattet und den Besuch angezeigt erscheinen läßt. Da sie gute Schutzhütten gegen die Witterung aufweist, ist die Möglichkeit geboten, bis tief in den Herbst hinein Wiesentage zu haben.

— \* Die Orientierung in Dresden wird in Zukunft wesentlich erleichtert durch zwei Neuerscheinungen im Buchhandel, bestreift „Straßenbuch für Freunde und Einheimische“ (Verlag Alb. C. Meyer, Preis 1 M.) und „Bergenland der Straßenbahnlinien der Stadt Dresden“ (Verlag von Paul Böhme, Dresden). In beiden für 60 Pf. in der Buchhandlung von Mayer, am Postplatz). Man findet in diesen beiden kleinen Büchern alles Wissenswerte über die sächsische Residenzstadt, wie Gebenstädteien, Straßen, Polizei- und Postämter, Krausenhäuser usw. Besonders günstig ist für die Neuerscheinungen der gegenwärtige Zeitpunkt gewählt, wo die neue Straßenbahn-Einteilung einen außerordentlichen Nutzen nachweist.

\* Kleine Diebe. Gestern nachmittag wurden zwei sieben- und achtjährige Knaben beobachtet, wie sie sich durch die halbgeöffnete Tür eines Drechslerladens auf der Altenstraße schlichen und bald darauf mit einer Schachtel auf die Straße flüchteten. Ein größerer Knabe, der sich an einer Strahenecke postiert hatte, nahm darauf den gestohlenen Gegenstand in Empfang. Der gelungene Raub hatte die kleinen Spieghuben sicher gemacht und sie drangen nochmals in den Laden ein. Diesmal schienen sie aber wäblerischer zu sein und verweilten geruhsam Zeit darin. Inzwischen aber wurde von den Leuten, die dies beobachtet hatten, der Laden betreten, und die kleinen Räuber, die sich schon wieder einige Gegenstände angeeignet hatten, festgehalten. Es gelang auch, den anderen Knaben mit der Beute zu fassen, so daß die Namen dieses vielversprechenden Kleieblatts festgestellt werden konnten.

\* Die Feuerwehr wurde gestern abend nach Leibnitz in Bachstraße 22 gerufen, wo in einer Wohnung beim Anzünden der Lampe die Fensterjardinen in Brand geraten waren.

—\* Ein Riesensteinpila, reichlich 2 Pfund schwer, wurde gestern nachmittag von Herrn Beughauptmann Kunze im Prienbühlgrunde auf dem Wege nach Klohsche gefunden.

—\* Ein ägyptischer General vor dem Reichsgericht.  
Als Berufungsinstanz hatte sich gestern das Reichsgericht mit einem persönlichen Gaucho zwischen zwei bekannten

Vertretern des Deutschtums in Ägypten zu beschäftigen. Der frühere preußische Major und spätere ägyptische General Otto Hellmuth v. Plüschow, der in dem ägyptischen Freiheitskriege eine hervorragende Rolle gespielt hat, war der Verteidigung des deutschen Konsuls Dr. Ulrichs in Kairo angeklagt gewesen und vom Konsulargericht in Alexandrien zu 400 Pfund Geldstrafe verurteilt worden. Dagegen hatte er Berufung beim Reichsgericht eingelegt. Der General war zur Verhandlung nach Leipzig gekommen. Von einem Vorfahren des Khediven von Ägypten hatte die deutsche Kirchengemeinde in Kairo zum Bau eines Gotteshauses vor vielen Jahren einen Platz geschenkt bekommen, der damals so gut wie wertlos war, im Laufe der Zeit aber einen ungeheuren Wert erlangte. Als vor einigen Jahren die Kirche für die

Gemeinde zu klein wurde, beschlossen die Mitglieder derselben, daß Grundstück mitsamt der Kirche, Schule usw. zu verkaufen und an anderer Stelle ein größeres Terrain zu erwerben. Das alte Grundstück wurde denn auch so gut veräußert, daß nach dem Bau der neuen Kirche, der Schule und mehrerer Wirtschaftsgebäude das nette Säumchen von rund einer Million übrig blieb. Die alte Kirche hatte dagegen stets mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Da der Verkauf eines Gotteshauses von den Mohammedanern aber als schweres Verbrechen betrachtet wird, weiterhin das neue Grundstück im wenig vornehmen Viertel der Armenier und Griechen lag und die Veräußerung des alten als Un dank hätte ausgelegt werden können, hatte Herr v. Plötz vor dem Verkaufe alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesen unmöglich zu machen. In gedruckten Circularn und Eingaben an die oberste Berliner Kirchenbehörde hatte er zu diesem Zwecke auch gegen den Konsul Dr. Umbrecht, als den Vorsitzenden der Kirchengemeinde, schwere Vorwürfe gerichtet. U. sollte seine Amtsgewalt missbraucht und auf den guten deutschen Ruf „seinen Wert gelegt haben“. Auch falsche Berichterstattung an seine vorgesetzte Behörde hatte er ihm vorgeworfen. Nichts von alledem konnte Herr v. Plötz, obwohl er den Wahrheitsbeweis angeboten hatte, beweisen. Der Reichsanwalt beantragte deshalb Verweisung der Verfassung unter Hinweis auf die milde Strafe. Die Urteilsbegründung wurde vertagt. — Dr. Umbrecht hat übrigens seinem Prozeßgegner eine Pistolenforderung zugesehen lassen, über die das Ehrengericht nach Beendigung des Prozesses entscheiden wird.

des Bezirksausschusses und die Beamten der Königl. Amtshauptmannschaft, als Vertreter des Königl. Landbauamtes Finanz- und Baurat Krüger und Regierungsbauamtmann Ahle, sowie Kreishauptmann Dr. v. Oppen eingefunden. An die schlichte Freierlichkeit, die in der Haupthache in einer Ansprache des Amtshaupmanns Kreibergen v. Det bestand, schloß sich eine reichlich dreistündige Sitzung des Bezirksausschusses, welcher der Herr Kreishauptmann bis zum Schlusse beiwohnte.

— Als am Sonntag abend im Grundstück Bergstraße 24 in Leipzig Neudorf die bei den Eltern wohnhafte, 16 Jahre alte Arbeiterin Emma Elisabeth Münze die Lampe etwas aufdrehen wollte, explodierte diese, und im Nu stand das Mädelchen in Flammen. Es eilte auf den Hofsraum, wo die herbeigekommenen Hausbewohner ihr die brennenden Sachen vom Leibe rissen. Das Mädchen wurde zwar noch lebend, aber sehr schwer verletzt nach dem Krankenhouse St. Jakob gebracht.

—\* Gestern abend gegen 2411 Uhr wurde in der Nähe des Bahnhofs Weida-Alstadt ein vom Zug überfahrener Mann tot aufgefunden. Dieser, ein etwa 24 Jahre alter Maurer, war am Montag zur Reserve nach Weida beurlaubt worden. Er dürfte den Tod freiwillig gesucht haben.

—\* Um Domänenwalde bei Hafelbach (Thüringen) wurde ein etwas verwestes Leichnam ohne Kopf gefunden und als der des 47jährigen Schneiders Schulz aus Stollberg in Sachsen festgestellt.

**— 6. Militärgericht.** Eine eigenartige Diebstahlsgeschichte bildet den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 32. Division. Im Mai d. J. waren für die 6. Batterie des 64. Feld-Artillerie-Regiments zu Pirna Kohlen geliefert und abgeladen worden. Bei dieser Gelegenheit hatten verschiedene Soldaten einen noch zum Teil mit Kohlen beladenen Wagen in den Batteriestall gebracht, da der Keller gefüllt war. Einige Tage darauf brauchte der Küstermeister, Sergeant Job. Aug. Schüze von der 6. Batterie, den Wagen, ließ die Kohlen in Säcken schütten und durch einige Soldaten in seinen Privatkeller schaffen. Es sollen unachähr 6 Zentner gewesen sein. Die Sache wurde gemeldet und der Sergeant wegen militärisch ausgezeichneten Diebstahls unter Anklage gestellt. Seiner Aussage nach hat es sich lediglich um fast wertlosen Kohlenstaub gehandelt; nur im Sylkasten sei noch ein Vosten Stützholz gewesen. Da der Wagen gebraucht worden sei und die Kohlenreste eigentlich herrenlos gewesen seien, habe er sie, ohne sich etwas dabei zu denken, einzuladen und in seinen Keller schaffen lassen. Dort befänden sie sich heute noch. Ein Zeuge macht die wichtige Aussage, daß Sergeant Schüze beim Abladen der Kohlen befohlen habe: „Was nicht in den Keller geht, bleibt auf dem Wagen!“ Die Wagen haben ihren Standort im Batteriestall. Von mehreren anderen Zeugen wird angegeben, daß die Kohlen in der Hauptsache aus Stücken und nicht aus Staub bestanden hätten. Sergeant Schüze bestreitet die Angaben und will auch den erwähnten Befehl nicht gegeben haben. Nach dreistündiger Beweisaufnahme beantrat der Vertreter der Anklage, den Sergeanten wegen Diebstahls zu be-

nicht er selbst die Figur der Carmen geschaffen hat, sondern daß er sie der Gräfin Montijo, der Mutter der Kaiserin Eugenie, verdaßt. Der Brief, der am 16. Mai 1845 aus Paris an die Gräfin von Montijo gerichtet worden ist, lautet: „Ich habe 8 Tage in mein Zimmer eingeschlossen gebracht, um eine Geschichte niederauszschreiben, die Sie mir vor 15 Jahren erzählt haben, und die mir sehr gefallen hat. Es handelt sich um einen gewissen Giacomo di Malaga, der seine Geliebte getötet haben soll, weil sie sich ausschließlich dem .... öffentlichen Wohle gewidmet hatte! Seit meinem „Arsène Lupin“ habe ich nichts Moralischeres gefunden, was ich unseren schönen Damen anbieten könnte. Da ich mich seit einiger Zeit mit dem Studium der Zigeuner beschäftige, habe ich aus meiner Helden eine Zigeunerin gemacht....“ Am Anschluß an diese Mitteilungen bittet Mörümé die Gräfin, ihm ein bestimmtes Buch über die Zigeuner anzufinden, damit er das Milieu besser zu treffen imstande ist.

\* **Cooks verhinderte Beweisführung.** Die Entdeckung des Nordpols durch Peary und Cook nimmt allmählich den Charakter einer Humoreske an. Alle Welt wartet auf die Liste mit den Dokumenten Cooks, die der Höger Whitney von Cook in Annatof erhielt und die nun bald in Amerika eintreffen sollten. Statt ihrer kommt ein Telegramm mit der Nachricht, daß Whitney diese wichtigen Beweisstücke unter einem Felsen in Etah zurücklassen mußte, weil Peary nicht dulden wollte, daß irgend ein Cook gehöriges Stück an Bord des „Moosevelt“ kam. So wird also eine neue Expedition in die Polargegend unternommen werden müssen, um Beweise für die Polarentdeckung zu finden. Anawischen muß außer Cooks Bericht das Zeugnis Whitneys genügen, der Cook auf der Rückfahrt mit seinen beiden Eskimos traf und von ihm die Polarentdeckung mit allen Einzelheiten erzählen hörte. Er mußte ihm aber versprechen, Peary davon nichts zu sagen. Alle diese Eisernenküsteleien und geschäftlichen Spitzfindigkeiten in einer wissenschaftlichen Drage sind für den europäischen Geschmack

Zusammenstellung des ausführenden Instrumentalkomplexes verstehten. Auch in der Steigerung und Entwicklung des Stimmungsgehaltes treten offenkundige Parallelen zu Tage. Der Dirigent vereinigte die waderen Scharen unter seiner kräftigeren Führung zu einer einheitlichen künstlerischen Geschlossenheit, so daß die Chor-Fantasie sich in mächtigem padenden Schwunge vor den Hörern aufbaute. Das ausgezeichnete Stimmenmaterial der Dresdner Volks-Sing-Akademie, die mehr als 400 sangestrebige Mitglieder gestellt hatte, konnte man aber auch aus zwei weiteren Proben kennen lernen: aus zwei selten gehörten Stücken von Hugo Wolf: aus dem Frühlingschor aus der Oper Manuel Venegas und dem Feuerreiter. Ueber die Arbeit an seiner zweiten Oper Manuel Venegas traf Wolf das tragische Geleid einer Lähmung seiner geistigen Fähigkeiten und das Werk blieb unvollendet. So muß man sich leider begnügen, einzelne Bruchstücke des Werkes im Konzertsaal kennen zu lernen. Der gestern gefüngene Chor zeichnet sich vor allem auch durch ein glückliches Treffen und Weibhalten der frisch-frohen Stimmung aus. Mehr noch interessierte natürlich der Feuerreiter, die gewaltige, wuchtige Vertonung der Tichtung Mörikes, die in der orchesterlichen Raffung an äußerer Wirkung zweifellos gewinnt, obwohl ja die Vertonung des Textes in Liedform eigentlich die ursprüngliche und naturgemähere ist. Unter Reichards feuernder Peitung kam das Gedicht mit mächtiger Balladebedruckter Kraft und Anschaulichkeit zu Gehör. Um die einzelnen Solostimmen machten sich die Domine Baßler, Mud, Henner und die Herren Trooy, Mauschkofb und Kaufmann verdient. Das Publikum feierte die Herren Reichard und Bachhaus auf das heraldische, und gab nicht eher Ruhe, als bis letzterer sich zu einer Zugabe verhand. Der Besuch des Konzerts ließ leider etwas zu wünschen übrig.

\* Gerhart Hauptmanns Vorlesungs-Tournée ist, wie die „Deutsche Theater-Zeitschrift“, Berlin W., 15, berichten kann, jetzt von der Berliner Komödie ausgetragen worden. Die

umfasst 20 Abende, beginnt am 17. Oktober in Berlin und erstreckt sich dann auf die Städte Breslau, Wien, Prag, Dresden (24. Oktober), Leipzig, Halle, Hamburg, Hannover, Bremen, Köln, Frankfurt a. M., Mannheim, Karlsruhe, Darmstadt, Straßburg, Nürnberg, Stuttgart und München. Das Programm lebt sich aus Bruchstücken älterer Dramen, deren Wahl sich der Dichter vorbehält, aus Gedichten, Bruchstücken noch unvollendeter Dramen und einem Bruchstück aus einem noch unvollendeten Roman zusammen.

† Deutsche Kirchensprache. In der evangelischen Kirche, die doch jederzeit das Deutschtum hochhält, gibt es bedauerlicherweise viele undeutsche Bezeichnungen. Ein Fortschritt ist ja schon unverkennbar. Das Kirchenbuch nennt sich zwar immer noch „Agende“, aber es hat mehr als rühmenswerte Verbesserungen geboten; es redet nicht mehr von Intonationen und Responsorien, sondern von Sprüchen; kein Kyrie und Gloria, sondern Bittruf, Gnadenpsalm usw. sind verzeichnet. Aber, so fragt das „Neue Sächs. Kirchndl.“, warum nennen wir unsere Kirchfahrt, Kirchengemeinde oder Kirchspiel eine Parochie? Warum von Parochianen reden? In der Schweiz heißt der Pastor emer. der Altpfarrer — wäre das für uns nicht ebenso verständlich? Muß der Vester eines bestimmten Berufskreises der Senior heißen, z. B. der Senior der sächsischen Geistlichen? Der Vestermann sagt dasselbe auf gut Deutsch, und sollte jemand beim ersten Hören dieser Bezeichnung staken, so wird er das zweite und dritte Mal sich daran gewöhnt haben. Mit den Presbytern, Presbyterien und Kuratoren sind wir ja verschont geblieben. Aber wir tragen noch die Last manches entbehrlichen Fremdwortes. Denken wir nur an Konfirmation, Katechumenen, Präsentation, Dimissoriale (Überweisung); freilich auch manches unentbehrlichen, denn wer wollte uns z. B. das Kreuz ungeübter Jungen, den Titel Superintendent und das Wort Superintendentur, durch kurze, deutsche, deutsche Bezeichnungen ersleken?

<sup>†</sup> Prosper Mérimée, nach dessen Roman „Carmen“ die gleichnamige Oper von Bizet geschaffen worden ist, berichtet in einem Briefe, den er 1867 schreibt, von dem Schauspielerin Sophie Félix, die die Rolle der Carmen gespielt hat.





## Ein schlimmes Ende

nimmt jeder Versuch das beliebte, echte Palmin durch eine billige Nachahmung zu erlösen. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmin und den Schriftzug Dr. Schlinck zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

**H. Schlinck & Cie. A.G.**  
Hamburg · Mannheim

Alleinige Produzenten  
von Palmin.

## Die Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden, Ringstrasse 25, I.,

bietet durch ihre Einrichtungen jedem, auch dem minder Vermittelten, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Altersrente zu erwerben. Auf eine Einlage von 50 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine lebenslängliche, jährlich zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren ungefähr 18 M., von 60 Jahren 26 M., von 65 Jahren 38 M., von 70 Jahren 57 M., von 75 Jahren 90 M. und mehr beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel mal erhöht sich die Rente.



Kgl. Sächs. Landes-Lotterie  
empfiehlt u. versendet  
**Gustav Gericke**, Wilsdruffer Str. 7.  
Fernsprecher 1458.  
Ziehung 5. Klasse 6. bis 28. Oktbr.

Das anerkannt beste Mittel zur Entfernung von Hühneraugen etc.

findet die gel. geist. weltberühmten **Thiophagplatten**.  
**Es existiert nichts besseres!** Gegründet 1885.  
Export nach allen Kulturländern. — Gründer u. alleiniger Erzeuger:  
**Alexander Arennd, Sovron** (Lebenburg) Ungarn, 1. Rudeut, 12 Stud, 90 Pf. Erhältlich in den meisten Apotheken u. Drogerien.  
Importeur: **Germann Koch**, Drog., Altmarkt 5. **Gebr. Bär**, Radebeul-Dresden. **Stephan, Streiemann & Zielfe**, Dresden.

### Für Kranke u. Rekonvaleszenten

Alt. u. schwächte Personen, f. Blutarme u. Kinder gibt es kein. besseren Stärkungswein, wie d. ärztl. verord. 7jahr. griech. Malvasier d. Achair

## Mavrodaphne

(seit mehr als 25 Jahr. l. d. hier. Stadtkrankenhäusern eingeführt)

Preis 1/2 Fl. Mk. 2.— 1/2 Fl. Mk. 1.10.—  
Import **H. E. Philipp**, Hof-  
durch **An der Kreuzkirche 2.**  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

### Kluge Frauen

nehmen bei Störungen meine garant. unfehlbaren, schnell wirkenden Sanova-Tropfen. Flasche 3.50. extra stark 5.50. Dose 3.50. sofort. Verstand.

Spotheler Straße, Berlin 136 0., Frankfurter Allee 120.

### 3000 Ztr. Kartoffeln, unsortiert,

Märker, Wohltmann etc.,

### 2000 Ztr. Speisekartoffeln,

Magnum bonum, Wohltmann, Up to date, Märker,

### Kartoffelflocken,

größere u. kleinere

sofort u. später, hervorragendes Kraft- und Mastfutter,

offerieren

### Buhlers & Northe, Torgau

Trotz der hohen Schweinekreise offeriere ich:

### Ia. Schweinekleinfleisch

garantiert inländische, tierärztlich untersuchte Ware in Rübeln von 30 Pfund an, v. Pfund 30 Pf. Postkoffi enthaltend 9 Pf. netto 3 M. Alles ab hier v. Nachnahme. Garantie: Nichtgefallendes retten.

Alb. Carstens, Altona 301.

Etabliert 1880.

## Otto Aé

Elektro-Ingenieur

### Spezialität:

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen,  
Elektrische Kraftübertragungs-Anlagen,  
Elektrische Feuer-Signal-Anlagen,  
Elegante Schaufenster-Beleuchtungs-Anlagen

in vornehmer, sach- und fachgemäßer Ausführung.

Telephon 1676.

Ammonstrasse 18.

Etabliert 1880.

Telephon 1676.

Intern. Photogr. Ausstellung Dresden 1909

### „Höchste Auszeichnung“

## Staatsmedaille.

### Hahn Nachfolger

Inhaber  
**E. Müller, Hofphotogr.**  
Ferdinandstrasse 11.

## Vermisst

wird sie der Erfolg b. Geb. v. Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, Schuhmacher: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Wittefieber, Annen, Flechten, Blütchen, Rote des Gesichts u. St. 50 Pf. bei: Bergmann & Co., F. Joh. St. Hermann Koch, Altmarkt 5. Weigel & Zeeb, Platzstr. 12. Otto Friedrich, Grenadierstr. 2. Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13. C. G. Meyerbein, Frauenstr. 9. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22. Neidhardt, Drog., Schloßstr. 34. Max Hartig, Rosenstrasse 21. Franklin-Drog., Strebl. Str. 30. Otto Kuhnt, Heckstr. 42 b. L. Küselmann, Am See 36. Hof-Apotheke, am Georgentor. In Laubegast: Rud. Schumann. In Löbtau: W. Gram, Drog. In Pieschen: Ernst Dreher.

## PATENTE

! etc. im In- und Ausland zuverlässig und preiswert durch Ing. Fr. Weidl Dresden, Pirnaischestr. 1 Berater erster Firmen Belebende Broschüre mit Kosten-  
tarif kostenfrei. Tel. 1818.

## Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Überbrühen mit durchaus unschädlicher Birken-Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturnäher wieder, daß niemand eine fiktive Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes Haar** zu schönem Braun. Bestrebendsten Erfolg führt zu.

### Max Kirchel,

Marienstraße 13.

Reine Haush.-Schokoladen!  
ganz frisch, besonders fein, Pfd. 72,- 100,- ab 10% i. bar. Karl Bahmann, Viktorstr. 26.



## „Bibel“

u. „Guther“ verl. jed. gratt. u. f. f. Uhlmann, Bettiner Str. 35. 2

## Osramlampen

von 2.— M. an noch ohne Steuer bis 1. Oktober.

Fritz Rauschenbach, Wallenhausenstr. 24. Fernnr. 7496.

## Klischees

sind nach Ablauf der Inserate von 9—11 Uhr vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38.

Berantwortlicher Redakteur: Arminendorf in Dresden. (Sprechzeit: 9.30—6 Uhr nachm.)

## Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormal. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1880.

Ver sicherungsbestand über 850 Millionen Mark.

Bermögen über 300 Millionen Mark.

Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem.

Unanfechtbarkeit — Unverfallbarkeit — Welt police.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse eröffnete in wesentlich schwächerer Haltung gegen gestern. Ramentlich mächtigen Montanwerte teilweise schwere Kursverluste trugen. Die amerikanischen Börsennachrichten lauteten ungünstig. Die später dementierten Gerüchte über eine Kapitalerhöhung bei der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft wirkten anfänglich sehr nachteilig; ebenso ging es mit der Vereinigten Königs- und Lourahütte, die heute eine Aufsichtsratsitzung in Berlin abhielt. Die matiere Haltung griff auch auf den Bankenmarkt über. Doch erreichten hier die Einbußen noch nicht 1 Prozent. Als besonders widerstandsfähig erwiesen sich Berliner Handels-Gesellschaft, Distrikts-Kommandit und russische Banknoten. Amerikaner neigten im Einstlang mit Newark zur Schwäche. Der Rentenmarkt lag fest, besonders Türkenseite. Durch eine feste Haltung zeichneten sich Siemens u. Halske und Schiffahrtsaktien aus. Bei Bekanntwerden des Abschlusses der Lautahütte erfolgten in diesen Papieren Deklinationen, die eine Erholung auf 198% Prozent bewirkten, was auch für die übrigen Hütten- und Bantaltionen zu einer Befestigung führte. Privatdistanz 3% Prozent. — Der Getreidemarkt verfehlte früh in fester Haltung in Anschluß an die amerikanischen Börsen, die durch die regere Nachfrage nach greifbarer Ware und Räumen den Kommissionshäusern angeregt waren. Am der Mittagsbörse blieb es anfangs noch fest, da Nachzügler, die noch Septemberware zu liefern haben, für diese Sicht drohten. Dann schwächte sich die Tendenz ab, als die Kommissionäre mit Abgaben vorgingen. Weizen notierte für September wie gestern, spätere Sichten 0,25 Mark höher. Auch Roggen hielt die gefürchtete Notierung für September aufrecht. Hintere Sichten gaben 1 bis 1,25 Mark nach. Hafer und Mais fanden wenig Beachtung, zeigten sich auch im Lieferungshandel kaum verändert. Rübsöl zog 50 bis 60 Pfund an, da für rheinische Rechnung mehrfach Käufe und Deklinationen ausgeführt wurden. — Wetter: Bewölkt, kühl; Südwestwind.

**Dresden.** Börse vom 28. September. Die schwächeren Haltungen des Berliner Marktes beeinträchtigte heut die Stimmung der Dresdner Börse gleichfalls ziemlich erheblich. Die Unternehmungsliste steht zu wünschen übrig und die Kurzbewegung gehalte sich ziemlich unbeständig. Von Maschinenfirmen bezahlte man Zimmermann mit 98,80 % (— 0,20 %), Langhammer mit 107,40 % (— 0,60 %), Säbli. Gußhütte mit 179,50 % (— 0,75 %) dergl. Genußscheine mit 212 M. (unv.) und Jahn mit 125,50 % (— 2,50 %). Schubert u. Salter, sowie Unger blieben 1,50 % neu. 2,25 % erfolglos angeboten. Von elektrischen Werken und Fahrzeughäusern erfreuten sich Böge zu 120,75 % (+ 0,25 %), Seidel u. Raumann zu 200 % (+ 1,50 %) sowie Wunderer zu 340,75 % (+ 1,75 %) einiger Bedeutung. Bei Pogier u. w. Fabrikten handelte man häufig photogr. Apparate zu 85,25 % (— 0,50 %) und einige Stück Genußscheine der Berliner Fabrikten photogr. Papiere zu 226 M. (unv.). Transportwerke und Bauaktien vergleichend bestreitet. Bei der Gütekammer erzielte der Gütekammelpunkt 108,75 % (+ 0,50 %), Seipziger Credit zu 174,75 % (+ 0,25 %), sowie in Dresdener Bauverein zu 100 % (— 0,50 %). Von Brauereien traten Pegnitzbrau zu 70 % (— 1 %), Rößl. A. zu 90,10 % (+ 0,10 %), Rößl. B. zu 67,75 % (— 0,50 %) und Waldschlößchen zum geringsten Kurs in Verkehr, wogenen für Höherbräu 47 % (+ 6 %), für Kieler Schloßbrauerei 140 % (+ 1 %) und für Säbli. Malzfabrik 60 % (+ 1 %) geboten wurden, ohne daß sich Abnehmer zeigten. Bei keramischen Werken und diversen Industrieaktien interessierte man sich für Porzellanfabrik Hutschenreuther zu 108,75 % (+ 0,75 %), Porzellanfabrik Triptis zu 172,50 % (+ 4,50 %), Meißner Ofenfabrik zu 102 %, Säbli. Glasfabrik zu 233 % (+ 0,50 %). Wunderlich zu 150 %, Plauen Gardinen zu 158 % (+ 2 %), sowie für Englisches Sicherheitsglas zu 240 % (+ 1 %). Aktienverkäufe und Anlagenverkäufe lagen still und neigten wieder zur Schwäche.

\* **Berlin.** 28. September. Da der heutige Sitzung des Aufsichtsrates der Vereinigten Königs- und Lautahütte keine berichtete der Generaldirektor über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs 1908/09. Danach betrug der Bruttogewinn 6.907 010 Mark gegen 8.601 546 M. im Vorjahr. Nach Abschreibungen in Höhe von 4.500 127 M. gegen 4.700 000 M. im Vorjahr verblieb ein Nettogewinn von 1.800 889 M. gegen 8.187 007 M. im Vorjahr. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 30. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 % gegen 10 % im Vorjahr vorzuschlagen. Der Mindergewinn des Geschäftsjahrs 1908/09 ist lediglich eine Folge des Preisdurchgangs auf dem Eisenmarkt und der erfolglosen erheblich verschleierten Ergebnisse der tschechischen Eisenhütten. Die Rohstoffgruben der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr höhere Nebenkosten gebracht als im Vorjahr.

\* **Berlin.** 28. Sept. (Priv.-Tel.) Die gehirnen verbreiteten Gerüchte, wonach bei der Deutschen Luxemburgischen Bergwerks- und Eisenhütten eine Kapitalerhöhung beabsichtigt ist, entbunden, wie von anständiger Seite versichert wird, jeder tatsächlichen Unterlage.

\* **Gothaer Waggonfabrik vorm. Arth. Rothmann u. Wüst, Hfz.** Gel. in Gotha. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1908/09 wie im Vorjahr die Verteilung einer Dividende von 7½ % auf die Stammbeteile und von 10 % auf die Vorzugsbeteile vorzuschlagen.

\* **Hamburger Aktien-Bank.** Bei der Gesellschaft, die für das Geschäftsjahr 1907/08 eine Dividende von 4½ % zur Verteilung brachte und in früheren Jahren sogar Dividenden bis 14 % auszahlte, erwartet man für das mit dem 30. September ablaufende Geschäftsjahr 1908/09 nur eine kleine Dividende, die hinter der vorjährigen zurückbleiben durfte.

\* **Vereinigte Pinselfabriken in Nürnberg.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 18. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 15 % (wie i. B.) vorzuschlagen. Das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr ergab einen Gewinn von 925 885 M. (1907/08: 1.014 205 M.). Zu Abschreibungen sollen 42 161 M. (i. B. 58 788 M.) verwendet, dem Arbeiter-Wohlfahrts-Fonds 10.000 M. (1907/08: 8000 M.), dem Beamten-Aequivalents-Fonds 1500 M. (wie i. B.), dem außerordentlichen Reservefonds 55 000 M. (wie i. B.), dem Spezialreservefonds 60 000 M. (1907/08: 125 000 M.) überwiesen, als fangangemäßige Vorräte für den Aufsichtsrat, den Vorstand, die Beamten und Beamtinnen der Gesellschaft 103 200 M. (1907/08: 100 490 M.) vergütet werden. Von den verbleibenden 846 954 M. (1907/08: 646 582 M.) sollen 502 500 Mark als Dividende zur Verteilung gelangen und restliche 84 444 Mark (1907/08: 84 032 M.) auf neue Rechnung vorgegetragen werden. Die Reserven werden sich alsdann auf 1.262 000 M. (= 34,2 % des Aktienkapitals) belaufen.

\* Der Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten veröffentlicht seinen Geschäftsbericht über das 30. Verbundsjahr 1908/09. Die Tätigkeit des Verbands war bezüglich der Nachfragen und der allgemeinen wirtschaftspolitischen Fragen eine recht umfangreiche. Um Verhandlungen in der Branche einzugehen, wurden, wie hies, ausreichende Unternehmungen von Kafas und Schokoladenfabriken vorgenommen. In zwei Jahren wurde Anknüpfung erzielt werden. Die Frage, ob der Verkauf von Süß-Wässern die Konkurrenz nach i. S. G.C. erfordert, ist gegenüber einem Erlass der Stadt-Kalkutta von der Kreishauptmannschaft Bodman verneint worden. Den Bestrebungen der Vereinigung zur Hebung des Indienverbrauchs wurde Interesse entgegengebracht und den Schokoladenfabrikanten der Beitrag empfohlen. Bei der Gründung des Hanse-Bundes hat sich der Verband offiziell beteiligt und seinen Mitgliedern bringend empfohlen, sich dem Hanse-Bund anzuschließen. Bezüglich der Gewerbeordnung-Novelle nahm der Verband in

Übereinkunft mit dem Bunde der Industriellen gegen die an weitgehenden Kommissionsbeschränkungen Stellung. Zur Fernpreisgebühren-Ordnung ist der Verband für die Beibehaltung des Pauligebühren-Systems eingetreten. Die Aufführung des Überlebens auf den 1. Sonntag nach dem 4. April wurde als zweckentsprechend anerkannt. Die Einfluß von Rohstoffen vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1909 verzögert zwar wieder einen Aufschwung, der jedoch an die pragmatische Annahme in den früheren Jahren nicht heranreicht. Es wurden in der gewöhnlichen Zeit 306 222 T. R. eingeschürt. Der Import von Kafas- und Schokolade-Waren in etwas gelenkt, während die Ausfuhr deutscher Kafas- und Schokolade-Waren eine geringe Annahme aufweist. Anfangs war für Novellen beschriebe die Einbuße 7.934 440 M.

\* **Gegengeschäfte.** Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken "Gesellschaften" hat in einer jüngst abgehaltenen Ausschauung auf das bedauerliche Umgehen der Gegengeschäftsauflösungen gemacht und seine Mitglieder aufgefordert, diejenigen Unternehmen entgegenzuwirken. Es heißt darüber in dem Berichtsbericht: "Gelöst wird im allgemeinen darüber, daß viele Abnehmer den Lieferanten die Bedingung auferlegen, zum größten Teile, in jener für den vollen Betrag des Kaufobjektes Gegenlieferungen an Material zu machen, Bedingungen, die der Fabrikant durch die Not um Arbeit" getrieben, eingibt, die er aber vielleicht sehr schwer in der Lage ist zu erfüllen, da bei den meistigen Herstellungsmaschinen Höhe und Unfertigen den Hauptteil der Erzeugungskosten darstellen, nicht aber das Material." Auch der Verein deutscher Eisenindustrien hat sich in seinem Jahresbericht mit einer Entscheidung gegen die Gegengeschäfte ausgeschritten. Einige der Gesellschaften schreibt, daß es unter Umständen entgegenzuwirken. Es geht darüber in dem Berichtsbericht: "Gelöst wird im allgemeinen darüber, daß viele Abnehmer den Lieferanten die Bedingung auferlegen, zum größten Teile, in jener für den vollen Betrag des Kaufobjektes Gegenlieferungen an Material zu machen, Bedingungen, die der Fabrikant durch die Not um Arbeit" getrieben, eingibt, die er aber vielleicht sehr schwer in der Lage ist zu erfüllen, da bei den meistigen Herstellungsmaschinen Höhe und Unfertigen den Hauptteil der Erzeugungskosten darstellen, nicht aber das Material." Auch der Verein deutscher Eisenindustrien hat sich in seinem Jahresbericht mit einer Entscheidung gegen die Gegengeschäfte ausgeschritten. Einige der Gesellschaften schreibt, daß es unter Umständen entgegenzuwirken. Es geht darüber in dem Berichtsbericht: "Gelöst wird im allgemeinen darüber, daß viele Abnehmer den Lieferanten die Bedingung auferlegen, zum größten Teile, in jener für den vollen Betrag des Kaufobjektes Gegenlieferungen an Material zu machen, Bedingungen, die der Fabrikant durch die Not um Arbeit" getrieben, eingibt, die er aber vielleicht sehr schwer in der Lage ist zu erfüllen, da bei den meistigen Herstellungsmaschinen Höhe und Unfertigen den Hauptteil der Erzeugungskosten darstellen, nicht aber das Material."

Der Effektenkampel erbrachte im August 1908 2.871 770 M. gegen 10.882 522 M. im Jahr 1909 und 1.150 948 M. im August 1909. Die sehr erhebliche Rekordnahme, die der Normalzeit entsprach, über dem August zeigt, in auf das neue Steuerrecht und die damit im Zusammenhang stehende sehr erhebliche Emissionssteuerzeit der Bauschule auftritt. Die Bauschule nimmt hiermit erneut in August 1.717 361 M. gegen 1.240 705 M. im August 1909 und 813 288 M. im August 1908. Die Erhöhung der Einnahmen auf dem Bauschulekampel ist durch die Belohnung des Bauschuleauftrittes, der aufgrund der Bauschulekampel im laufenden Monat zu erwarten sein. Zeit der Bauschulekampel erbrachte der Effektenkampel 20.184 106 M. (i. B. 10.511 570 M.) und die Bauschulekampel 7.582 099 M. (i. B. 6.015 221 M.) und seit Beginn des Bauschulekampels 7.745 528 M. (i. B. 7.855 057 M.).

**Chemnitzer Schlachthofmarkt.** am 27. September. Auftricht: 110 Ochsen, 378 Kalben und Kühe, 124 Büffeln, 128 Rinder, 881 Schafe, 1742 Schweine, zusammen 3363 Tiere. Unverkauft blieben gegen 66 Rinder, 72 Schafe, 21 Schweine. Beigabt in Markt für 60 kg in Schlachtergewicht: Schalen: 1. vollleidliche ausgemästete jungen Schafswölfe bis zu 100 Jahren 71—72, 2. junge Schafe und ältere ausgemästete 66—69, 3. minderwertige junge und ausgemästete 60—61, 4. gerlinge genährte jeden Alters 50—55. Kalben und Kühe: 1. vollleidliche ausgemästete Kalben höchster Schlachtwerts 70, 2. vollleidliche ausgemästete Kühe höchster Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 66—68, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig als entmildete jüngere Kühe und Kalben 60—64, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 54—56, 5. gerlinge genährte Kühe und Kalben 40—45. Büffeln: 1. vollleidliche höchster Schlachtwerts 63—64, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—61, 3. gerlinge genährte 54—56. Rinder und Kühe: 1a. ausgereichte feste Qualität: Beigabt in Markt für 50 Kilogramm in Lebendgewicht Schlachtwerts: Rinder: 1. feinste Rind (Bolligmilch-) und beste Saugkalber 38—42, 2. mittler Rind und gute Saugkalber 43—48, 3. gerlinge Saugkalber 38—42. Kühe: 1. Mädelkämmer und junger Wollschafe 36—37, 2. ältere Wollschafe 33—35, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschafe) 30—32. Schweine: 1a. vollleidliche der feinsten Rassen und 100% Freizüchtungen im Alter bis zu 10 Jahren 74—75 resp. 78—79 lb. Frischschweine 74—75 resp. 79—80, 2. Hellschweine 72—73 resp. 77—78, 3. gerlinge entwidete, sowie Sauen und Eber 64—66 resp. 69—71. (Bei Schweinen verkehrt, wie die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 kg Taxe für 1 Schwein, die Schlachtwertsteuer ohne Schwerpunkt.)

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

**Baut-Bilbao.** Petersdorf 4 Proz., Brüssel 3 Proz., London 2 Proz., Paris 3 Proz., Wien 4 Proz., Schwed. 5 Proz., Schwei. 5 Proz., Italien 3 Proz.

